lerischen Fragen wenigstens über den in Zukunft einzuschlagenden Weg einigermaßen Klarheit geschaffen hatte. Mit der architektonischen und dekorativen Gestaltung des Bühnenbilds ist Hr. Prof. Fritz Schumacher (Dresden) betraut worden. Nach seinen Entwürfen wird die szenische Neugestaltung des „Hamlet" durchgeführt werden. Diesem „Dresdner Versuch" soll insofern von vornherein eine selbständige Eigenart gewahrt werden, als der Grundsatz der Stilisierung in aller Strenge durchgeführt und im Gegensatz zu Versuchen in anderen großen Theaterstädten das architektonische Element stärker betont wird. Da die Generaldirektion auf dem Standpunkt steht, daß die stilisierende Bühnengestaltung nicht auf alle Werke der dramatischen Kunst anwendbar ist, so galt es, ein Werk auszuwählen, das seiner ganzen Art nach diesen modernen Bestrebungen entgegenkommt. Es erschien Shakespeares „Hamlet" in seinem in gewissen Sinne zeitlosen, düster-heroischen Charakter für einen ersten derartigen Versuch am geeignetsten. Diese neue Gestaltung der Szene mit ihrem raschen Dekorationswechsel wird es auch ermöglichen, den „Hamlet", wenn auch nicht ohne Kürzungen, so doch ohne Eingriffe in das szenische Gefüge, das unangetastet bleibt, aufzuführen.

* Der Schwank „Nervöse Frauen" wurde in Berlin unter der Direktion Lautenburg über 300 Mal hintereinander aufgeführt. Die Neubearbeitung von Franz Wallner kommt am nächsten Montag mit den Damen Münchheim, Borchardt, Hartmann und den Herren Friese, Janda, Bauer in den Hauptrollen zur überhaupt ersten Aufführung am Residenztheater.

* Der bisherige Oberschüler des Königl. Konservatoriums zu Dresden Hr. Kurt Paetzold (Klasse Biehring) wurde in der hiesigen Königl. Musikalischen Kapelle angestellt. Auch die Oboisten Herren Kammervirtuos Biehring, Kammermusiker Georg Pietzsch, Aspirant Georg Hartmann und Johannes König von der Königl. Kapelle sind aus dem Dresdner Konservatorium hervorgegangen.

* Das Königl. Konservatorium veranstaltet am Donnerstag, den 19. November, abends ½8 Uhr, im Anstaltssaale vor dem Patronatverein eine Schauspielaufführung. Zur Darstellung gelangt „Minna von Barnhelm".

* Nächsten Montag abends ½8 Uhr findet im kleinen Saale des Gewerbehauses der erste Kammermusikabend der Herren Feigerl und Schilling statt (Beethoven, Brahms). — Gleichfalls Montag abends ½8 Uhr findet im Palmengarten das Wohltätigkeitskonzert von Elisabeth Werner (Gesang) unter Mitwirkung von Juanito Brockmann (Violine) statt (Werke von Schubert, Schumann, Leclair, Wolf, Brahms, Joachim, Sarasate, Kretschmer, Curti und Reinecke). Am Klavier: Karl Pretzsch.

* Für das Bußtagskonzert in der Dreikönigskirche haben jetzt die gemeinsamen Proben der Singakademie mit dem Kinderchor begonnen. Es erhöht den Reiz des an sich schon so interessanten Werkes ungemein, wenn die frischen jubelnden Stimmen der fast 200 Kinder über den mahnenden und klagenden Chören der Eltern, der Seeleute schweben. Die Kinder, von Hrn. Kantor Borrmann eingeübt, singen die schwierigen Partien mit bewundernswerter Frische und Sicherheit. Diesem Effekt, der noch in keinem Werke so angewandt ist, verdankt der „Kinderkreuzzug" wohl den großen Erfolg, den er überall gehabt hat — wer es gehört hat, wird es nicht vergessen. Es ist zu bedauern, daß hier nur eine Aufführung möglich ist — es sind anderwärts zwei bis drei solche notwendig geworden.

* Alice Politz wird an ihrem einzigen Vortragsabend, der am 27. November abends ½8 Uhr im Saale des Künstlerhauses stattfindet, Teile aus Homers Odyssee und Dantes Göttlicher Komödie lesen, außerdem Dichtungen von Shakespeare, Goethe, Schiller, dem Grafen v. Strachwitz, der Freiin v. Gaudy, v. Busse, Agnes Mijel, Schaukal und Szenen aus Ernst Hardts preisgekröntem Drama „Tantris der Narr". Die Hälfte der Einnahme kommt bekanntlich dem Maria-Anna-Kinderhospital zugute. Karten zu 4, 3, 2 und 1 M. in der Tittmannschen Buchhandlung, Prager Straße.

* Vielfachen Wünschen entsprechend gibt Joan Manén, nach dem glänzenden Erfolg des letzten Dienstag, am 27. November im Vereinshaus ein eigenes Konzert.

* Volkstümliche Hochschulkurse. Um Irrungen zu vermeiden, sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß infolge des Bußtags die vierte Vorlesung des Hrn. Dozenten Dr. Naumann: „Die Flora des Meeres" auf Freitag, den 20. November (Beginn pünktlich 7 Uhr) verlegt worden ist.

* Für die Zwecke des Vereins für Fabrikarbeiterinnen findet am 6. Dezember im Künstlerhause eine Matinee statt, bei der Frl. Treßnitz, Frl. Siems, Hr. Prof. Petri und Hr. Wiecke mitwirken werden. (Siehe Ankündigungsteil.)

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

(W. T. B.) Donaueschingen, 13. November. Se. Majestät der Kaiser hörte bald nach der Ankunft des Chefs des Zivilkabinetts den Vortrag des Hrn. v. Valentini, der Sr. Majestät über die unheilvolle Grubenkatastrophe in Westfalen Bericht erstattete.

Se. Majestät der Kaiser, Fürst Fürstenberg und die übrigen hier versammelten Herrschaften begaben sich heute nachmittag 12 Uhr 30 Min. nach dem Jagdschlößchen im Unterhölzer Walde, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Im Anschlusse daran fand Jagd im Unterhölzer Walde statt.

(W. T. B.) Cöln, 13. November. Der König und die Königin von Schweden sind heute abend eingetroffen und gedenken bis morgen hier zu bleiben.

(W. T. B.) Potsdam, 13. November. Prinz Eitel Friedrich begab sich heute mittag im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers nach Hamm, um an Ort und Stelle über die schwere Grubenkatastrophe Informationen einzuholen und dem Kaiser darüber Bericht zu erstatten.

•

Hamm i. Westfalen, 13. November. Se. Majestät der Kaiser sandte an den Bergmeister Krämer folgendes Telegramm: Mit tiefer Trauer habe Ich die Nachricht von dem schweren Unglück auf der Steinkohlenzeche Radbod in Hövel gelesen. Möge es den vereinten Anstrengungen gelingen, die in der Grube noch lebenden, eingeschlossenen wackeren Bergleute zu retten. Ich beauftrage Sie, den Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer der Katastrophe, sowie den Verletzten Mein herzliches Beileid auszusprechen Wilhelm I. R.

Aus Anlaß der schweren Katastrophe in Hamm in Westfalen hat Se. Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern an den bayerischen Gesandten in Berlin Grafen v. Lerchenfeld folgendes Telegramm gerichtet: Schmerzlich ergriffen durch die Nachricht von der entsetzlichen Katastrophe auf der Zeche Radbod ersuche ich Sie, der schwer heimgesuchten Bergwerksbevölkerung mein aufrichtiges Beileid und meine innige Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich habe die Hofkasse angewiesen, Ihnen als Spende für die von so schwerem Unglück betroffenen Familien den Betrag von 3000 M. zur Verfügung zu stellen. Luitpold, Prinz Regent.

Die Cölner Blätter veröffentlichen Aufrufe zur Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Zeche Radbod. Die „Kölnische Zeitung" teilt zugleich mit, daß bereits 24000 M. bei ihr als Spende eingegangen sind.

Handelsminister Delbrück ist heute nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen und hat sich sogleich zur Unglücksstelle begeben.

Prinz Eitel-Friedrich ist um 6 Uhr 16 Min. hier angekommen und hat sich ebenfalls zur Unglücksstelle begeben. Später besuchte der Prinz die beiden Krankenhäuser. Die Volksmenge, die den Prinzen Eitel-Friedrich umdrängte, brach in die Rufe aus: „Zeigt dem Prinzen die Steafzettel, damit er sieht, wie wir behandelt werden." Der Prinz reichte jedem Mitglied der zu ihm entsandten Deputation die Hand. Der Bergmann Johann Pilgrim führte das Wort und sprach das Verlangen nach einem Reichsberggesetz, nach mehr Schutz und nach Arbeiterkontrolleuren aus den Reihen der Arbeiter aus. Vormittags spielten sich entsetzliche Auftritte an der Unglücksstätte ab. Jammernde Frauen riefen: Wir wollen mit unseren Männern sterben und begraben sein.

Die Beerdigung der bereits geborgenen Opfer findet Montag vormittag statt. Prinz Eitel-Friedrich begibt sich morgen um 10 Uhr nochmals zur Zeche und wird nachmittags wieder nach Berlin abreisen.

Aus dem Ausland sind folgende Beileidskundgebungen aus Anlaß des Unglücks eingegangen:

Wien, 13. November. Der Arbeitsminister Geßmann hat an den preußischen Handelsminister Delbrück ein Telegramm gerichtet, worin er in seinem Namen und im Namen der gesamten montanistischen Fachwelt Österreichs das tiefste Mitgefühl aus Anlaß der Katastrophe von Hamm ausspricht.

Paris, 13. November. Der Minister des Auswärtigen Pichon stattete heute dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin einen Besuch ab und sprach ihm im Namen der Regierung die Teilnahme aus Anlaß der Grubenkatastrophe bei Hamm aus. Mehrere Blätter geben gleichfalls ihrem Mitgefühl Ausdruck. Der „Temps" erinnert an die Beweise menschlicher Solidarität, die Frankreich nach dem Unglück in Courrières von Deutschland erhalten hat, und sagt, die französische öffentliche Meinung wende sich an das durch die Katastrophe schwer geprüfte deutsche Volk mit dem tief bewegten Ausdruck lebhaftester Teilnahme.

Präsident Fallières richtete aus Anlaß des Grubenunglücks folgendes Telegramm an Se. Majestät den Kaiser: „Frankreich hat die Sympathie, welche die deutschen Grubengesellschaften den französischen Bergleuten beim Unglück von Courrières bezeugt haben, und den Heldenmut der westfälischen Bergleute, die zur Rettung ihrer französischen Kameraden herbeieilten, nicht vergessen. Um so tiefer war unsere Ergriffenheit, als wir von dem furchtbaren Unglück vernahmen, das sich auf der Zeche Radbod zugetragen hat. Wir nehmen von ganzem Herzen teil an der Trauer, die das Deutsche Reich in so schrecklicher Weise betroffen hat. Ich bitte Ew. Kaiserliche Majestät, den Ausdruck unseres aufrichtigen Beileids entgegennehmen zu wollen."

Die interparlamentarische Gruppe der Kammer beschloß, an die deutsche interparlamentarische Gruppe eine Adresse zu senden, in der sie ihrer innigen Anteilnahme aus Anlaß des Grubenunglücks in Hamm Ausdruck gibt und betont, daß sie das Gefühl der Solidarität, das die deutschen Bergleute bei der Katastrophe in Courrières an den Tag gelegt hätten, nicht vergessen habe.

Auch der Gemeindetag von Paris hat der Bevölkerung Westfalens seine Anteilnahme an der Hammer Grubenkatastrophe übermittelt.

Heute liegen folgende Nachrichten zu dem Grubenunglück vor:

(W. T. B.) Donaueschingen, 14. November. Se. Majestät der Kaiser hat für die bei der Grubenkatastrophe auf der Zeche „Radbod" Verunglückten und die Hinterbliebenen der ums Leben gekommenen Personen 25000 Mark aus seiner Privatschatulle gespendet und diese Summe als Grundstock für eine einzuleitende Hilfsaktion dem Oberpräsidenten von Westfalen überwiesen.

Hamm, 14. November. Es hat sich nun doch als notwendig herausgestellt, den ganzen Schacht unter Wasser zu setzen, da man des Feuers auf andere Weise nicht Herr werden kann.

•

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 14. November. Der Staatsminister a. D. v. Möller wurde auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

(Berl. Morgenbl.) Breslau, 13. November. Die Polizei verbot den gestrigen Schönheitsabend von Olga Desmond auf Grund der Probevorstellung.

(Berl. Lokalanz.) Stettin, 13. November. Die Bergungsarbeiten am Militärluftschiff haben gestern den ganzen Tag über gedauert. 40 Arbeiter hatten bis zum Abende zu tun, um Motoren, Gondel und Hülle auf dem Bahnhof Wollin zu verladen. Gestell, Gestänge, sowie Seiten- und Höhensteuerung liegen noch auf dem Roof. Gestern abend trafen sechs Mann des Luftschifferbataillons ein, die heute morgen die Bergungsarbeiten der noch auf dem Roof liegenden Teile des Ballons aufnahmen.

Schleswig, 13. November. Im Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Dr. Schücking-Husum wurde auf 500 M. Geldstrafe erkannt. Bei der Strafabmessung wurde dem Angeklagten zugute gerechnet, daß er bisher sein Amt tadellos geführt, und daß er sich der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens nicht unwürdig gezeigt habe. Er könne deshalb seines Amtes nicht entsetzt werden.

(Berl. Morgenbl.) Wollin, 13. November. Gestern abend wurde der Militärballon in zwei Waggons verladen und nach Berlin befördert.

Aus dem Auslande.

(W. T. B.) Rom, 13. November. Der Papst empfing heute die außerordentliche Gesandtschaft des Deutschen Kaisers, die ihm die Glückwünsche Sr. Majestät zu seinem Priesterjubiläum überbrachte. Der Führer der Gesandtschaft v. Schorlemer übergab ihm ein goldenes Petschaft als Geschenk des Kaisers. — Hierauf empfing der Papst den Kardinal-Fürstbischof von Breslau, Dr. v. Kopp.

(W. T. B.) Le Mans, 13. November. Wilbur Wright gewann heute nachmittag den Höhenpreis von 1000 Frs., indem er sich 60 m über den Erdboden erhob.

(W. T. B.) San Franzisko, 14. November. Der Bezirksanwalt Heney, der gegen den Bürgermeister von San Franzisko und gegen andere betrügerische Beamte Klage geführt hatte, wurde das Opfer eines Mordanschlags. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Mordanschlag wurde im Gerichtssaale verübt, während gegen den ehemals hervorragenden Politiker Abraham Reuf wegen Erpressung verhandelt wurde. Der Mann, der die Schüsse auf Heney abgab, heißt Haas und erklärte bei seiner Verhaftung, Heney habe ihn ruiniert.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Brzosken, Kreis Johannisburg (Reg.-Bez. Allenstein) am 12. November.

* Wochenbericht der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, e. G. m. b. H., Dresden-Altstadt. Das seit einigen Tagen eingetretene Tauwetter hat die feste Stimmung auf dem Futtermarkt nicht zu beeinträchtigen vermocht. Für sämtliche Futterartikel gelten noch die letzten hohen Preise. Auch die Preise für Roggen- und Weizenkleie haben sich der allgemeinen Erhöhung angeschlossen, die Mühlen verlangen heute für beide Artikel 30 bis 40 Pf. für 100 kg mehr. Obgleich die Schiffahrt als wieder eröffnet gilt, so kann der Wassertransport jedoch nur für diejenigen Partien in Frage kommen, die bereits früher eingeladen worden sind und sich bereits auf dem Wege nach dem Inland befinden. Neueintreffende Partien werden per Bahn von Hamburg bezogen, da sich die Bahnfracht heute billiger stellt, als die Wasserfracht. Die großen Abladezahlen in Chilesalpeter, die von Amerika gemeldet wurden, haben keinen Einfluß auf den Rückgang der Preise ausüben können. Das Geschäft in diesem Artikel bleibt sehr ruhig, die Käufer verhalten sich abwartend. In Ammoniak-Superphosphat und Superphosphat bewegen sich heute die Preise auf einer Basis, die wir zum Ankauf für nächstes Frühjahr empfehlen. Die Stimmung am Getreidemarkte war in dieser Woche fest. Das kalte Wetter und der bessere Mehlabsatz wirkten anregend auf die Kauflust der Mühlen, und es gab flotteres Geschäft als bisher. Nachdem jedoch der Bedarf gedeckt war und seit einigen Tagen wieder mildere Witterung eingetreten ist, schwächte sich die Tendenz ab. Trotzdem sind für Weizen und Roggen Preisbesserungen zu verzeichnen. Die Nachfrage in Hafer war nicht groß; Braugerste notiert unverändert. Das Angebot in allen Artikeln ist genügend. Wir notieren: Weizen 200 bis 205 M., Roggen 173 bis 176 M., Hafer 160 bis 165 M. und Braugerste 185 bis 200 M., bahnfrei Dresden.

Volkswirtschaftliches.

* Auf Einladung des Verbands sächsischer Industrieller traten heute hier die Vertreter von 26 industriellen Fachverbänden und zahlreiche Einzelmitglieder des Verbands zu einer Beratung über die Beschlüsse der Gewerbeordnungskommission des Reichstags betreffend die Regelung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen zusammen. Gegen die von der Kommission mit einer Stimme Mehrheit beschlossene Differenzierung der Arbeitszeit der verheirateten Arbeiterinnen an Sonnabenden, sowie gegen die Verkürzung der von der Regierung vorgeschlagenen Ausnahmetage und gegen das Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause wurden allseitig die schwersten Bedenken ausgesprochen und insbesondere betont, daß diese Bestimmungen auch gegen das Interesse der Arbeiterinnen selbst verstießen. Entsprechende Schritte gegen diese Beschlüsse werden von dem Verbande sächsischer Industrieller und den vertretenen Fachverbänden eingeleitet werden. Den Verhandlungen wohnte im Auftrage der sächsischen Staatsregierung der ständige Rat in gewerbetechnischen Angelegenheiten Oberregierungsrat Schlippe bei.

* Berliner Börsenbericht vom 14. November. (Fondsbörse.) Bei etwas stillerem Geschäft war die Haltung der Börse heute fest. Besonderes Interesse bestand für Schiffahrtsaktien, für welche die optimistischen Äußerungen des Generaldirektors Ballin über eine alsbald zu erwartende Besserung der Weltkonjunktur anregten. Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd gewannen bei lebhaften Umsätzen über 2 %. Die stramme Haltung der Schiffahrtsaktien im Vereine mit der bei lebhaften Umsätzen andauernden Festigkeit in New York bot der guten Haltung auch auf den übrigen Umsatzgebieten eine Stütze. Doch bewahrte die Spekulation mit Rücksicht auf die für Montag erwartete Entscheidung in der inneren Krisis Zurückhaltung. Fest lag der Rentenmarkt. Ebenso verzeichneten Montanwerte eine leichte Besserung. Bei Banken hielt sich die Besserung unter ½ %. Von Bahnen waren Lombarden sowie Amerikaner, und von diesen namentlich Baltimore, lebhafter gefragt. Die übrigen Gebiete waren still und eher vernachlässigt. Täglich kündbares Geld 1½ %.

Berlin, 14. November. (Produktenbörse.) Weizen per Dezember 208,25, per Mai 214,75, per Juli —,—. Behauptet. Roggen per Dezember 175,50, per Mai 184,75, per Juli —,—. Schwächer. Hafer per Dezember 165,50, per Mai 168,25. Behauptet. Mais amerik. mixed per Dezember 162,00, per Mai 151,00. Geschäftslos. Rüböl per November —,—, per Dezember 67,20, per Mai 62,20. Ruhig.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 14. November. Deutscher Reichstag. Am Bundesratstische Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, Unterstaatssekretär Wermuth. Die Besprechung der Interpellation betreffend die Arbeitslosigkeit wird fortgesetzt.